



**International Council on
Monuments and Sites**

**Conseil International
des Monuments et des Sites**

Deutsches Nationalkomitee e.V.

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Herausforderung für Klimawissenschaft und Denkmalpflege – Auswertung des internationalen Expert:innentreffens im Dezember 2021 von UNESCO-ICOMOS-IPCC für Deutschland

Bericht zum Online-Meeting am 15. September 2022

Organisatoren:

Dr. Dorothee Boesler und Prof. Dr. Jörg Haspel, ICOMOS Deutschland
Constanze Fuhrmann, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Berichterstatte:in:

Marie Baudis, ICOMOS Deutschland

Stand: November 2022

1. Einführung

Die diesjährige Folgeveranstaltung des deutschen Expert:innen-Workshops zur Unterstützung des UNESCO-ICOMOS-IPCC-Treffens zu Kultur, Kulturerbe und Klimawandel hatte zum Ziel, Klima- und Kulturerbe-Expert:innen aus verschiedenen deutschen Forschungseinrichtungen zusammenzubringen. Das Treffen sollte einen Überblick über die drei in Auftrag gegebenen White Paper des International Co-Sponsored Meeting on Culture, Heritage, and Climate Change (ICSM CHC) geben, das im Dezember 2021 stattgefunden hat (s. unten). Diese Papiere sammeln den aktuellen Wissenstand über Kulturerbe und Klimawandel, in Bezug auf Wissenssysteme, Auswirkungen und Lösungen. Durch die Präsentation dieser Ergebnisse sollte aufgezeigt werden, wie diese Erkenntnisse für den deutschsprachigen Raum von Bedeutung sein können.

Die Tagesordnung war wie folgt (englische Fassung):

10:00 Begrüßung

Dr. Teresa Patrício, President ICOMOS International

Alexander Bonde, Secretary General DBU

Dr. Jyoti Hosagrahar, Deputy Director UNESCO, World Heritage Centre

Dr. Tino Mager, President ICOMOS Deutschland

10:20 International Co-Sponsored Meeting on Culture, Heritage, and Climate Change (ICSM CHC) Findings

Dr. Will Megarry, ICSM CHC Co-Chair for ICOMOS

Dr. Hana Morel, ICSM CHC Scientific Coordinator

10:50 Pause

11:00 White Paper 2: Impacts

Dr. Nicholas P. Simpson, African Climate and Development Initiative, University of Cape Town, South Africa/Zimbabwe

Dr. Scott Allan Orr, Lecturer, Faculty of the Built Environment, UCL, UK

11:45 Pause

12:00 White Paper 3: Solutions

Prof. Dr. Nick Shepherd, School of Culture and Society, Department of Archeology and Heritage Studies, Aarhus University, Denmark

Dr. Joshua Benjamin Cohen, Research Fellow, School of Politics and International Studies, University of Leeds, UK

12:45 Pause

13:45 White Paper 1: Knowledge Systems

Prof. Dr. Ben Orlove, Professor of International and Public Affairs, Columbia University, U.S.

14:30 Exchange on the challenges for the Germanspeaking region / Austausch zu den Herausforderungen für den deutschsprachigen Raum

Dr. Dorothee Boesler, ICOMOS Deutschland

Constanze Fuhrmann, DBU

Prof. Dr. Jörg Haspel, ICOMOS Deutschland

15:30 Abschluss

2. International Co-Sponsored Meeting on Culture, Heritage and Climate Change (ICSM CHC)

Ausgangspunkt für die deutsche Veranstaltung im September 2022 war ein internationales Treffen im vorangegangenen Winter 2021, das sog. ICSM CHC. Dieses wurde durch den Weltklimarat (IPCC), die UNESCO und ICOMOS koordiniert und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU gefördert. Vom 6.-10. Dezember 2021 trafen sich 100 Teilnehmende in einer Videokonferenz. Die Teilnehmenden kamen aus 40 verschiedenen Ländern und sind Expert*innen auf dem Gebiet Klimawissenschaft, Kulturerbe und/oder Naturwissenschaft. Ziel war eine aktuelle Bestandsaufnahme über den Wissensstand zu den Zusammenhängen von Klimawandel und Kulturerbe. Die Ergebnisse des Treffens wurden in vier Berichten zusammengetragen und veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um die „Global Research and Action Agenda on Culture, Heritage, and Climate Change“ sowie die drei White Paper zu den Themen „Intangible Cultural Heritage, Diverse Knowledge Systems, and Climate Change“, „Impacts, Vulnerability, and Understanding Risks from Climate Change to Culture and Heritage“ und „The Role of Cultural and Natural Heritage for Climate Action“.

Die internationale Diskussion vom Dezember 2021 und die daraus entstandenen vier Berichte lieferten somit die Grundlage für die deutsche Veranstaltung. Hier sollten insbesondere erste Lösungsansätze zum Schutz des Kulturerbes vor dem Klimawandel für den deutschsprachigen Raum gewonnen werden. Herausforderungen bei der Umsetzung von Handlungsempfehlungen, die insbesondere in Deutschland auftreten, sind beispielsweise der Föderalismus, der eine einheitliche und gemeinschaftliche Lösung erschwert (s. Abbildung 1). Eine wichtige Hilfestellung sind deshalb die Inhalte der genannten White Paper. Auf diese soll im Folgenden genauer eingegangen werden.



Abb. 1: Windows of Opportunity: A German Context (Hana Morel)

2.1 White Paper I: Knowledge-Systems

Um ein solch komplexes Problem wie den Klimawandel anzugehen, bedarf es den Austausch über verschiedene Wissenssysteme. Als Wissenssysteme lassen sich indigene/traditionelle, lokale und wissenschaftliche Formen der Sammlung, Verarbeitung und Anwendung benennen. Allesamt sind vielfältig und umfassen sowohl das immaterielle als auch das materielle Kulturerbe. Für die Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wissenssysteme ist gegenseitige Anerkennung und Respekt wichtig. Ziel

soll es sein, alle greifbaren Wissenssysteme bei der Bearbeitung von Fragen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu nutzen, um in einem Austausch zu kollaborieren.

Weitere Informationen: <https://openarchive.icomos.org/id/eprint/2717/>

2.2 White Paper II: Impacts

Der Klimawandel wirkt sich bereits auf verschiedene Kulturgüter und Kulturpraktiken in allen Regionen der Welt aus. Diese Auswirkungen werden sich in den kommenden Generationen intensivieren. Es gibt ein globales Ungleichgewicht in der Anzahl der Veröffentlichungen zu den Auswirkungen des Klimawandels. Viele Auswirkungen im globalen Süden sind bisher nur wenig wissenschaftlich untersucht worden. Eine Aufbereitung der Daten vergangener Klimaereignisse ist unumgänglich, um sich auf kommende Entwicklungen besser vorzubereiten.

Weitere Informationen: <https://openarchive.icomos.org/id/eprint/2718/>

Weitere Links aus dem Zoom-Chat: <https://zenodo.org/record/6257527#.YyLsL7TP1Pb>

2.3 White Paper III: Solutions

In Anbetracht des „moment of the now“ ist es wichtiger denn je, kreative und neue Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Das beinhaltet, die „westliche“ Denkweise zu verlassen und traditionelle Sichten genauer zu betrachten. Der Klimawandel selbst muss als ein historisch gewachsenes Phänomen verstanden werden. Er ist ein Test unserer Menschlichkeit und kann nur gemeinschaftlich beherrscht werden. Das Kulturerbe bietet ein enormes Potential, das keinesfalls statisch oder rückwärtsgewandt ist, sondern mobil und zukunftsgerichtet wirksam gemacht werden kann und somit einen bedeutsamen Beitrag zu Klimaschutzmaßnahmen leistet.

Weitere Informationen: <https://openarchive.icomos.org/id/eprint/2719/>

Weitere Links aus dem Zoom-Chat: <https://floodresilience.net/zurich-flood-resilience-alliance/>

3. Austausch zu den Herausforderungen im deutschsprachigen Raum

Nachdem der aktuelle internationale Kenntnisstand anhand der drei Themen der White Paper dargestellt wurde, stellt sich die Frage nach den Lehren und Schlussfolgerungen für den deutschsprachigen Raum. Hierfür gilt es zunächst die grundlegende Frage zu klären, was unter dem in den White Papern viel diskutierten Begriff *Traditional Knowledge* zu verstehen ist. Aus der Diskussion der Veranstaltung ging hervor, dass es sich dabei vorrangig um Handwerkswissen und den damit in Verbindungen stehenden Erkenntnissen, wie sie die Bauforschung oder die Archäologie ermittelt, handelt. Auch genannt wurde das immaterielle Kulturerbe sowie die Bedeutung von sekundären Quellen als Speicher von *Traditional Knowledge* (z. B. Hochwassermarken an Gebäuden oder Heimatbücher). Als ein gravierendes Problem für die Erschließung derartiger traditioneller Wissens- und Erfahrungspotentiale wurde gesehen, dass sich die Wissenssysteme zu den verschiedenen Traditionen in Deutschland sehr stark spezialisiert haben und ein reger Austausch der Systeme erst noch organisiert (und auch finanziert) werden muss. Als integrativer gemeinsamer Kristallisationsort der verschiedenen Wissenssysteme könnten zukünftig die UNESCO-Welterbestätten (Natur- und Kulturgüter) eine Schlüsselrolle spielen, zumal die Welterbevermittlung besondere Möglichkeiten zum Wissens- und Erfahrungsaustausch bietet. Hier treffen verschiedene Forschungs- und Handlungsoptionen in einem Objekt und Ort zusammen.

Eine weitere, viel besprochene Frage war, wie jede einzelne Person jetzt schon handeln kann. Genannte Vorschläge waren beispielsweise die Beratung in der praktischen Denkmalpflege zu den Zusammenhängen von Schäden an den Baudenkmalen und dem Klimawandel. Außerdem wurde das Einberufen von Arbeitskreisen oder AGs zu unterschiedlichen Themen vorgeschlagen sowie das Erstellen von interdisziplinären Papieren und Lebenszyklusanalysen.

Daran anknüpfend plant ICOMOS Deutschland zusammen mit der DBU ein abschließendes Positionspapier. Während der Veranstaltung konnte das Interesse von zahlreichen

Personen und Institutionen dazu geweckt werden, sodass ein gemeinschaftliches und wirkungsvolles Papier erarbeitet werden kann.

Weitere Links aus dem Zoom-Chat: <https://www.bmuv.de/natuerlicher-klimaschutz>;
<https://de.scientists4future.org/fachgruppen/fachgruppenuebersicht/>

Weitere Informationen

Homepage International Co-Sponsored Meeting on Culture, Heritage, and Climate Change (ICSM CHC): <https://www.cultureclimatemeeting.org/>

Bericht ICOMOS-DBU-Workshop 2021: <https://www.icomos.de/icomos/pdf/final-report-chcc-workshop-july-2021-ger.pdf>

Empfohlene Zitierweise:

Fuhrmann, C.; Boesler, D.; Haspel, J.; Baudis, M., 2022: Herausforderung für Klimawissenschaft und Denkmalpflege – Auswertung des internationalen Expert:innentreffens im Dezember 2021 von UNESCO-ICOMOS-IPCC für Deutschland. Bericht zum Online-Meeting am 15. September 2022